

Digitalisierung und freiwilliges Arbeiten im Alter – zwei Top Themen 2024!

Ich bin seit 40 Jahren in der Politik und **kämpfe** für Themen, von denen ich überzeugt bin, dass sie **für unsere Gesellschaft besonders wichtig** sind, noch ein Stück mehr, als für alle anderen.

Zwei Themen brauchen meiner Meinung nach dringend einen kräftigen „**Schub in Richtung Zukunft**“, weil sie sich extrem stark verändern und daher mutige und völlig neue Ansätze erfordern.

„**Digitalisierung**“ und „**freiwilliges Arbeiten neben der Pension oder über das Pensionsantrittsalter hinaus**“ sind diese zwei Themen, für die ich **2024 eine „Extrameile“** gehen möchte.

Gemeinsam mit Experten, Politikern – parteiübergreifend -, Think Tanks und NGOs möchte ich daher einen **Dialogprozess starten. Ohne Tabus.** Frei von Klischees, Vorurteilen, Schubladen, politischen Ideologien und Populismus.

Digitalisierung soll Mehrwert bringen und darf niemanden zurücklassen

Ich bin ein **Fan der Digitalisierung** und sehe sie tatsächlich als "**Tor zur Welt**" mit vielen Vorteilen, gerade auch für Seniorinnen und Senioren, wie zB in der **Telemedizin**, bei eingeschränkter **Mobilität**, für **online-banking**, **Behördenangelegenheiten** oder Einkäufe bzw. Buchungen. Vorausgesetzt sie erleichtert uns das Leben und erschwert es nicht. Sie **soll Mehrwert und Sicherheit** bringen.

Digitalisierung & Künstliche Intelligenz sind aber schon längst keine Option mehr, sondern **fixer Bestandteil** unseres Lebens und **Voraussetzung** das tägliche Leben zu beschreiten. Ich bin daher der Meinung: Wenn uns **Wirtschaft und Politik** von der Digitalisierung zunehmend **abhängig** machen, müssen sie auch ihrer **Verantwortung** nachkommen und dafür Sorge tragen, dass auch wirklich jeder durch dieses Tor schreiten kann. Daher fordere ich für alles was im öffentlichen Bereich digital angeboten wird, **parallel auch eine analoge Variante zumindest für die nächsten 10 Jahre.**

Zukunftstrend freiwilliges Arbeiten in der Pension oder über das Pensionsantrittsalter hinaus

Wann und wie jemand in die Pension schreitet, muss **in Zukunft flexibler** werden. Pensionsantritt sollte sich mehr nach der Erwerbsdauer und weniger nach einem Datum richten. Jedenfalls muss es für PensionistInnen **finanziell und steuerlich attraktiver** werden **neben der Pension** zu arbeiten. Ein erster Schritt war die – seit 1.1.2024 – Abschaffung der Pensionsbeiträge für ein Zusatzeinkommen durch Erwerbstätigkeit von bis zu 1.040 EUR brutto pro Monat bzw. die Reduktion auf 12,5% für Selbstständig arbeitende PensionistInnen.

Wer in Alterspension gehen könnte sollte von **Politik durch finanzielle Anreize und Arbeitgeber durch alter(n)sgerechte Arbeitssituationen** motiviert werden länger zu arbeiten. Der - ebenfalls mit 1.1.2024 - erhöhte **Bonus von 4,2% auf 5,1%** bringt bei voller Ausschöpfung der Korridorpension nach 3 Jahren eine deutlich höhere Pension. Bei einer Bruttopension von 1.500 EUR erhöht sich die Pension um 40% auf rund 2.130 EUR.

Weil wir für beide Themen aber „**Maßnahmenbündel statt Einzelmaßnahmen**“ brauchen, **starte ich den Dialogprozess** ganz nach dem Motto: **Die ersten Schritte sind wertlos, wenn der Weg nicht zu Ende gegangen wird.**

Ich freue mich auf Ihre Unterstützung!